



CME: HIV Symptome und Diagnostik

Die Bayerische Landesärztekammer hat dieses CME-Modul mit zwei Punkten zertifiziert. Bitte kreuzen Sie eine der fünf Antwortmöglichkeiten an, abspeichern und **mailen** Sie die **PDF** an **info@hivandmore.de**. Sie erhalten dann umgehend Ihr Zertifikat. Das CME-Modul ist vom 15.5.2024 bis 15.5.2025 abrufbar.

1. Als Ursache für ein „Drüsenfieber“ in Analogie zum Pfeifferschen Drüsenfieber kommt am Wahrscheinlichsten in Frage:

- eine akute Thyreoiditis de Quervain
- eine Lymphadenitis nach Zahnextraktion
- ein akutes retrovirales Syndrom
- eine akute Infektion mit Herpes simplex Virus
- eine allergische Reaktion auf Nahrungsmittel

2. Unter „Late Presentation“ versteht man zum Beispiel...

- ein verspätetes Eintreffen der Patientin z.B. 20 Minuten nach dem Sprechstundentermin
- dass der Patient sein Symptom erst zu Ende der Sprechstunde preisgibt
- dass die Diagnose einer HIV-Infektion bei <500 CD4 Helferzellen gestellt wird
- die Diagnosestellung einer HIV-Infektion aufgrund einer Pneumocystose bei 50 Helferzellen
- wenn die Viruslast bei Diagnosestellung einer HIV-Infektion größer als 100.000 ist

3. Als Suchtest zur Diagnose einer HIV-Infektion eignet sich am besten...

- eine HIV-PCR, weil damit auch gleich das Stadium der HIV-Infektion quantifiziert werden kann
- eine Bestimmung der CD4-Helferzellen, weil damit auch die CDC-Klassifikation festgelegt werden kann
- ein Western-Blot Test wegen der hohen Spezifität
- ein Enzymimmunoassay der 4. Generation wegen der hohen Sensitivität
- ein Röntgenbild der Lunge, weil damit gleich auch eine opportunistische Infektion diagnostiziert werden kann

4. Eine Situation, die an die Durchführung eines HIV-Tests denken lässt, ist am ehesten...

- ungeschützter Intimverkehr mit einer Person, deren HIV-Infektionsstatus unbekannt ist
- eine Nadelstichverletzung in der Schneiderei
- ein Verkehrsunfall im Straßenverkehr
- ein akuter unspezifischer Harnwegsinfekt
- eine Gastroenteritis nach Verzehr verdorbener Speise

5. Die Orale Haarleukoplakie...

- befindet sich immer nur an den Wangeninnenseiten
- hat mit den Barthaaren eines Oberlippenbarts zu tun
- befindet sich obligat auf dem Zungenrücken
- führt zu brennenden Schmerzen
- ist am seitlichen Zungenrand zu beobachten

6. Eine Immunthrombozytopenie...

- kommt in der asymptomatischen Phase der HIV-Infektion zu 100% vor
- soll in der Abklärung zu einem HIV-Test führen
- führt in der Regel bei HIV-Infizierten zu schweren Blutungen
- ist phänotypisch ganz klar von einer HIV-induzierten Thrombopenie abgrenzbar
- ist bei HIV-Infektion meist rasch progredient und erfordert Thrombozyten-Transfusionen

7. Unter Perleche versteht man...

- einen Mundsoor
- ein traumatisches Einreißen der Mundwinkel
- eine allergische Reaktion im Lippenbereich
- eine charakteristische ulzerierende und inflammatorische Läsion im Bereich des Mundwinkels, meist ausgelöst durch eine Dysbiose der oralen Flora bei immunologischen Störungen
- eine säurebedingte obligat beidseitige Veränderung bei Magenulcus

8. Zum genotypischen Resistenztest trifft zu:

- ist nur dann erforderlich, wenn eine Therapieumstellung gemacht wird
- ist als Basistest bei neu diagnostizierter Infektion Standard
- ist geeignet früher entstandene archivierte Mutationen des Virusgenoms nachzuweisen
- soll nur dann gemacht werden, wenn der phänotypische Test nicht verfügbar ist
- funktioniert nur dann, wenn die Viruslast unter der Nachweisgrenze ist

9. Bei einer neu diagnostizierten HIV Infektion...

- besteht eine namentliche Meldepflicht an das zuständige Gesundheitsamt
- muss der Arzt die Angehörigen verständigen
- besteht die Meldepflicht in anonymisierter Form direkt an das Robert Koch-Institut
- muss der Patient aufgeklärt werden, dass bestimmte Berufe wegen der Infektionsgefahr nicht mehr ausgeübt werden dürfen
- muss klargestellt werden, dass eine erhebliche Verminderung der Lebenserwartung besteht

10. Was trifft zur Prä-Expositionsprophylaxe PrEP nicht zu?

- Für die PrEP wird die Zweierkombination von Tenofovir und Emtricitabin verwendet
- Die PrEP ist bei vorliegenden Eingangskriterien Kassenleistung
- Die Durchführung der PrEP ist an bestimmte Regeln gebunden, wie zum Beispiel Beratung, Tests in regelmäßigen Abständen und Safety-Kontrolle bezüglich der Nierenfunktion
- Durch die PrEP konnte die Inzidenz von sexuell übertragbaren Erkrankungen erheblich reduziert werden
- Die Verhinderung neuer HIV-Infektionen durch PrEP hat evidenzgeprüfte Effektivität